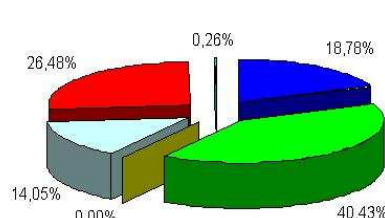


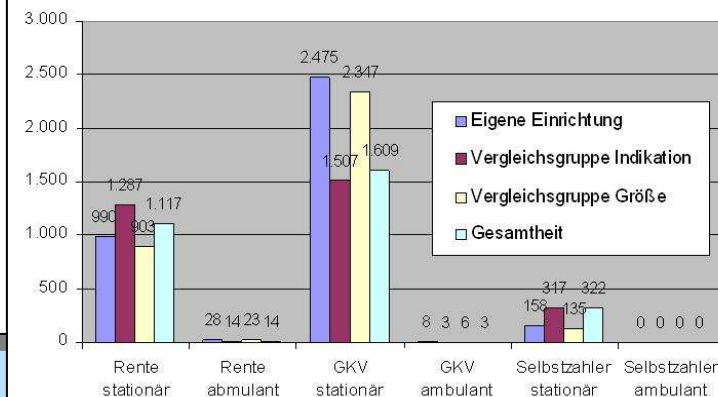
Informationsveranstaltung

Neuhausen, 29. März 2007

Durchschnittlicher Personalaufwand, Anteile Personalaufwandsgruppen;
Eigene Einrichtung



Struktur der Behandlungsfälle, nach Kostenträger
(RV, GKV und Selbstzahler); Vergleich mit Durchschnittswerten



Stammdaten

Einrichtung zu Beginn bitte auswählen: 1

Name der Einrichtung: 2

Ort: 3

Strasse: 4

Postleitzahl: 5a

Ansprechpartner: 5b

5c

5d

5e

5f

5g

5h

5i

5j

5k

5l

5m

5n

5o

5p

5q

5r

5s

5t

5u

5v

5w

5x

5y

5z

5aa

5ab

5ac

5ad

5ae

5af

5ag

5ah

5ai

5aj

5ak

5al

5am

5an

5ao

5ap

5aq

5ar

5as

5at

5au

5av

5aw

5ax

5ay

5az

5ba

5bb

5bc

5bd

5be

5bf

5bg

5bh

5bi

5bj

5bk

5bl

5bm

5bn

5bo

5bp

5bq

5br

5bs

5bt

5bu

5bv

5bw

5bx

5by

5bz

5ca

5cb

5cc

5cd

5ce

5cf

5cg

5ch

5ci

5cj

5ck

5cl

5cm

5cn

5co

5cp

5cq

5cr

5cs

5ct

5cu

5cv

5cw

5cx

5cy

5cz

5da

5db

5dc

5dd

5de

5df

5dg

5dh

5di

5dj

5dk

5dl

5dm

5dn

5do

5dp

5dq

5dr

5ds

5dt

5du

5dv

5dw

5dx

5dy

5dz

5ea

5eb

5ec

5ed

5ee

5ef

5eg

5eh

5ei

5ej

5ek

5el

5em

5en

5eo

5ep

5eq

5er

5es

5et

5eu

5ev

5ew

5ex

5ey

5ez

5fa

5fb

5fc

5fd

5fe

5ff

5fg

5fh

5fi

5fj

5fk

5fl

5fm

5fn

5fo

5fp

5fq

5fr

5fs

5ft

5fu

5fv

5fw

5fx

5fy

5fz

5ga

5gb

5gc

5gd

5ge

5gf

5gg

5gh

5gi

5gj

5gk

5gl

5gm

5gn

5go

5gp

5gq

5gr

5gs

5gt

5gu

5gv

5gw

5gx

5gy

5gz

5ha

5hb

5hc

5hd

5he

5hf

5hg

5hh

5hi

5hj

5hk

5hl

5hm

5hn

5ho

5hp

5hq

5hr

5hs

5ht

5hu

5hv

5hw

5hx

5hy

5hz

5ia

5ib

5ic

5id

5ie

5if

5ig

5ih

5ii

5ij

5ik

5il

5im

5in

5io

5ip

5iq

5ir

5is

5it

5iu

5iv

5iw

5ix

5iy

5iz

5ja

5jb

5jc

5jd

5je

5jf

5jg

5jh

5ji

5jj

5jk

5jl

5jm

5jn

5jo

5jp

5jq

5jr

5js

5jt

5ju

5jv

5jw

5jx

5jy

5jz

5ka

5kb

5kc

5kd

5ke

5kf

5kg

5kh

5ki

5kj

5kk

5kl

5km

5kn

5ko

5kp

5kq

5kr

5ks

5kt

5ku

5kv

5kw

5kx

5ky

5kz

5la

5lb

5lc

5ld

5le

5lf

5lg

5lh

5li

5lj

5lk

5ll

5lm

5ln

5lo

5lp

5lq

5lr

5ls

5lt

5lu

5lv

5lw

5lx

5ly

5lz

5ma

5mb

5mc

5md

5me

5mf

5mg

5mh

5mi

5mj

5mk

5ml

5mm

5mn

5mo

5mp

5mq

5mr

5ms

5mt

5mu

5mv

5mw

5mx

5my

5mz

5na

5nb

5nc

5nd

5ne

5nf

5ng

5nh

5ni

5nj

5nk

5nl

5nm

5nn

5no

5np

5nq

5nr

5ns

5nt

5nu

5nv

5nw

5nx

5ny

5nz

5oa

5ob

5oc

5od

5oe

5of

5og

5oh

5oi

5oj

5ok

5ol

5om

5on

5oo

5op

5oq

5or

5os

5ot

5ou

5ov

5ow

5ox

5oy

5oz

5pa

5pb

5pc

5pd

5pe

5pf

5pg

5ph

5pi

5pj

5pk

5pl

5pm

5pn

5po

5pp

5pq

5pr

5ps

5pt

5pu

5pv

5pw

5px

5py

5pz

5qa

5qb

5qc

5qd

5qe

5qf

5qg

5qh

5qi

5qj

5qk

5ql

5qm

5qn

5qo

5qp

5qq

5qr

5qs

5qt

5qu

5qv

5qw

5qx

5qy

5qz

5ra

5rb

5rc

5rd

5re

5rf

5rg

5rh

5ri

5rj

5rk

5rl

5rm

5rn

5ro

5rp

5rq

5rr

5rs

5rt

5ru

5rv

5rw

5rx

5ry

5rz

5sa

5sb

5sc

5sd

5se

5sf

5sg

5sh

5si

5sj

5sk

5sl

5sm

5sn

5so

5sp

5sq

5sr

5ss

5st

5su

5sv

5sw

5sx

5sy

5sz

5ta

5tb

5tc

5td

5te

5tf

5tg

5th

5ti

5tj

5tk

5tl

5tm

5tn

5to

5tp

5tq

5tr

5ts

5tt

5tu

5tv

5tw

5tx

5ty

5tz

5ua

5ub

5uc

5ud

5ue

5uf

5ug

5uh

5ui

5uj

5uk

5ul

5um

5un

5uo

5up

5uq

5ur

5us

5ut

5uu

5uv

5uw

5ux

5uy

5uz

5va

5vb

5vc

5vd

5ve

5vf

5vg

5vh

5vi

5vj

5vk

5vl

5vm

5vn

5vo

5vp

5vq

5vr

5vs

5vt

5vu

5vv

5vw

5vx

5vy

5vz

5wa

5wb

5wc

5wd

5we

5wf

5wg

5wh

5wi

5wj

5wk

5wl

5wm

5wn

5wo

5wp

5wq

5wr

5ws

5wt

5wu

5wv

5ww

5wx

5wy

5wz

5xa

5xb

5xc

5xd

5xe

5xf

5xg

5xh

5xi

5xj

5xk

5xl

5xm

5xn

5xo

5xp

5xq

5xr

5xs

5xt

5xu

5xv

5xw

5xx

5xy

5xz

5ya

5yb

5yc

5yd

5ye

5yf

5yg

5yh

5yi

5yj

5yk

5yl

5ym

5yn

5yo

5yp

5yq

5yr

5ys

5yt

5yu

5yv

5yw

5yx

5yy

5yz

5za

5zb

5zc

5zd

5ze

5zf

5zg

5zh

5zi

5zj

5zk

5zl

5zm

5zn

5zo

5zp

5zq

5zr

5zs

5zt

5zu

5zv

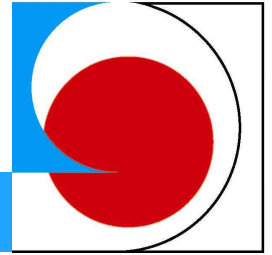
5zw

5zx

5zy

5zz

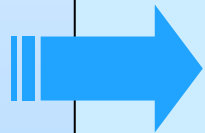
Warum das BWKG Reha-Benchmark? (I)



Aus Vergleichen mit anderen Lernen!

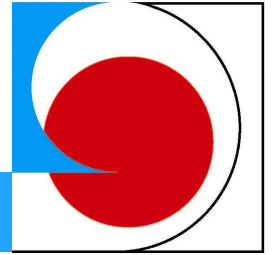
Aktuelle Situation der Rehabilitation in Baden-Württemberg

- Schrittweise Verschlechterung der Situation in den letzten Jahren
- Steigende Bedeutung von Qualitätsanforderungen
- Neue Anforderungen aus der Umsetzung des GKV-WSG



Rationalisierungsreserven müssen verortet werden

Warum das BWKG Reha-Benchmark? (II)



Nicht kopieren sondern Innovation fördern!

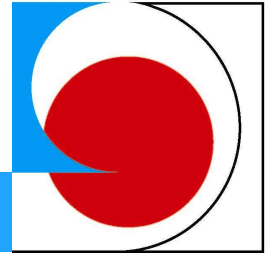
Über den Tellerrand schauen

- Eigene Strukturen (Ist-Situation) erkennen und überdenken
- Handlungsfelder und -strategien aus Vergleichen mit Anderen erkennen
- Aus dem Vergleich und dem Wissen um eigene Stärken und Potenziale neue Ansätze entwickeln

aber auch:

- Neue Angebote (bspw. Vorsorge, Prävention oder mobile Rehabilitation) verlangen klare Kenntnis eigener Kosten- und Leistungsstrukturen

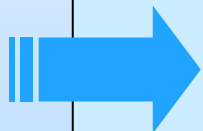
Warum ein Reha-Benchmark von der BWKG?



Qualität aus Erfahrung!

Langjährige Benchmark-Erfahrung

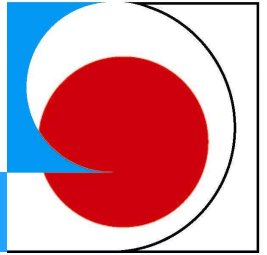
- Benchmark-Erfahrung mit mehr als 300 Teilnehmern (DRG-Benchmark seit 1999, Pflegebenchmark)
- Zudem: (Reha-)Erfahrungen aus Betriebsvergleich Geriatrie und Reha-Belegungsumfrage



kompetent und vertrauenswürdig

Warum ein Reha-Benchmark von der BWKG?

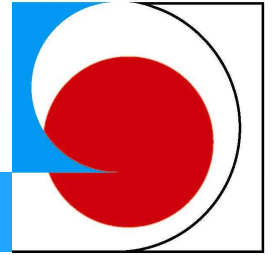
Von Fachleuten für Fachleute!



Dienstleistung - Praxisnah und unkompliziert

- Von der BWKG in Kooperation mit Experten entwickelt
- Hohe Benutzerfreundlichkeit durch Rückgriff auf bekannte Programme (Excel) und ausführliche Kommentierung
- Sofort- und Detailauswertung in Grafiken und Tabellen aufbereitet
- Material für weitere eigene Auswertungen (Excel-Format)

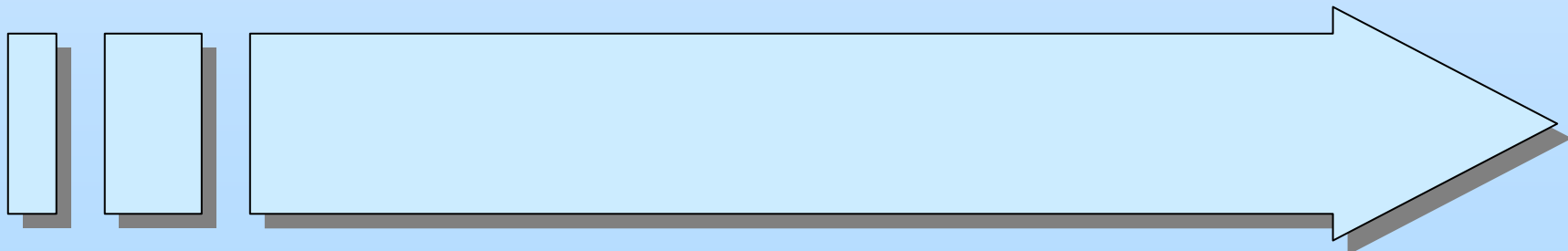
Modularer Ansatz des BWKG Reha-Benchmark



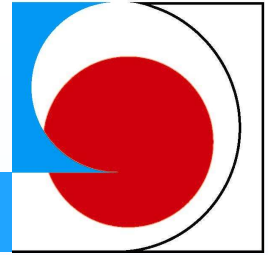
Angepasst an Ihre Möglichkeiten

Benchmark ist für einzelne Indikationsbereiche wie auch einrichtungsbezogen möglich

- ➡ auch Einrichtungen, die nur einen Basis-Datensatz bereitstellen, können am Benchmark teilzunehmen
- ➡ bei entsprechender Verfügbarkeit weiterer Daten werden differenzierte Analysen möglich



Modularer Ansatz des BWKG Reha-Benchmark II



ausbaufähig und flexibel

Modularer Aufbau des BWKG Reha-Benchmark im Überblick

einrichtungsbezogen

Basismodul (je Einrichtung)

Stammdaten Personaldaten
Strukturdaten Aufwandsdaten
Leistungsdaten

Zusatzmodul 2 (je Einrichtung)

KTl

indikationsbezogen

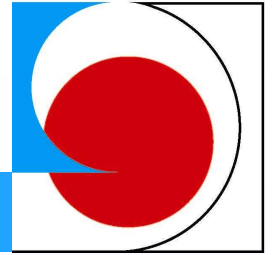
Zusatzmodul 1 (indikationsbezogen)

Personaldaten Strukturdaten
Aufwandsdaten Leistungsdaten

Zusatzmodul 3 (indikationsbezogen)

KTl QS-Daten

Inhalte des Reha-Benchmarks der BWKG (I)

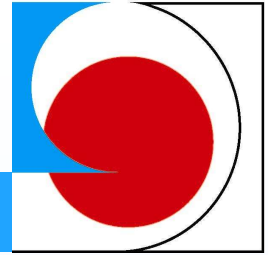


Mehrstufig und umfassend

Mehrstufiger Aufbau

1. **Sofortauswertung** erlaubt ihnen einen unmittelbaren und graphisch aufbereiteten Überblick Ihrer eigenen Einrichtung
2. **Benchmarkauswertung** für umfassende Vergleiche mit Durchschnittswerten anderer Einrichtungen (hausbezogen bzw. indikationsspezifisch aufbereitet)
3. **Umfangreiches Datenmaterial** mit zusätzlichen aggregierten Vergleichsgrößen für eigene weiterführende Analysen im Excel-Format

Inhalte des Reha-Benchmarks der BWKG (II)

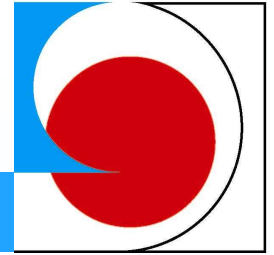


Mehrdimensional

Mehrdimensionale Analysen

Das Reha-Benchmark der BWKG verbindet Leistungs- und Kostenbetrachtungen mit Qualitätsbewertungen. Auf diese Weise wird eine mehrschichtige Bewertung der eigenen Aktivitäten möglich.

Sofortauswertungen des Reha-Benchmarks



Tabellarische Übersicht	Diagramme
Personalstruktur	Personalstruktur
Nach Berufsgruppe (nur Vollkräfte)	Personalstruktur nach Berufsgruppen
Ärztlicher Dienst	Personalstruktur nach Beschäftigtenstatus
Therapeutischer, Medizinisch-technischer Dienst/ Funktionsdienst	Personalsstruktur nach Qualifikation (nur Pflegedienst)
Pflegedienst	Ausbildungsquote (zu Vollzeitkräften)
Verwaltung Hauswirtschaft und Technik	Personaldichte (je 360 Belegungstage)
Nach Qualifikation (nur Pflegedienst)	Struktur der Behandlungsfälle
Examierte Kräfte, Krankenpflegehilfen, Ungelernte Kräfte	
Nach Beschäftigungsstatus	
Vollkräfte, Auszubildende, Zivis und FSJ	
Personalschlüssel (je 360 Belegungstage)	
Insgesamt	
Ärztlicher Dienst	
Therapeutischer, Medizinisch-technischer Dienst / Funktionsdienst	
Pflegedienst	
Verwaltung Hauswirtschaft und Technik	
Ausbildungsquote (an Vollkräften)	
Insgesamt	
nur Pflegeberufe	
nur sonstige Berufe	
Pflegeberufe in Bezug auf Pflegepersonal	
Sonstige Berufe in Bezug auf sonstiges Personal	

Tabellarische Übersicht	Diagramme
Leistungsdaten	Leistungsdaten
Art der Behandlungsfälle	Behandlungsfälle
Gesamt, Ambulant und Stationär (jeweils nach Gesamt, AHB/AR, Heilverfahren und Vorsorge)	Anteile Behandlungsfälle nach Kostenträger
Kostenträger	Struktur der Behandlungsfälle
Gesamt, AHB/AR, Heilverfahren und Vorsorge (jeweils nach Rentenversicherung, GKV, Selbstzahler)	Behandlungsfälle nach Abrechnungsmodi
Abrechnungsmodus	Altersstruktur der Behandlungsfälle
Gesamt, Rentenversicherung, GKV, Selbstzahler (jeweils nach Fallpauschalen, Pflegesätzen)	Behandlungsfälle nach Alter und Geschlecht
Altersstruktur	
Männer, Frauen, Gesamt (nach Altersklassen)	
Aufwandsdaten	
Personalaufwand	
Ärztlicher Dienst	
Therapeutischer, Medizinisch-technischer Dienst / Funktionsdienst	Aufwand
Pflegedienst	Personalaufwand am Gesamtaufwand
Verwaltung Hauswirtschaft und Technik	Sachaufwand am Gesamtaufwand
sonstiges Personal	
Sachaufwand	
Lebensmittel und fremdbezogene Leistungen der Speiseversorgung, Medizinischer Bedarf, Wirtschaftsbedarf, sonstiger Sachaufwand	

Benchmarkauswertungen

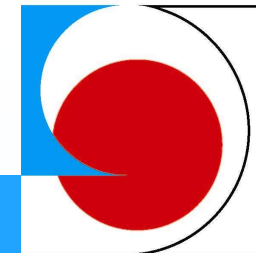
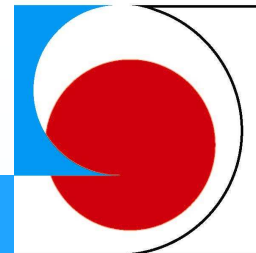


Diagramme
Struktur der Behandlungsfälle
ambulant vs. stationär
AHB/AR vs. Heilverfahren
nach Kostenträger (Rentenversicherung, GKV, Selbstzahler)
nach Geschlecht
nach Abrechnungsart (Fallpauschale, Pflegesatzvergütung)
Entlassdiagnosen
Top 5 ICD-Hauptgruppen
Top 10 ICD-Hauptgruppen
Anteil der Fälle in den Top 5 ICD-Hauptgruppen an Gesamtfallzahlen
Struktur der Belegungstage
nach Kostenträger (Rentenversicherung, GKV, Selbstzahler)
Durchschnittliche Verweildauer stationär
nach AHB/AR vs. Heilverfahren
AHB/AR nach Kostenträger (RV, GKV, Selbstzahler)
Heilverfahren nach Kostenträger (RV, GKV, Selbstzahler)
Struktur der Behandlungstage
ambulant nach AHB/AR vs. Heilverfahren

Diagramme
Durchschnittliche Behandlungstage
AHB/AR nach Kostenträger (RV, GKV, Selbstzahler)
Heilverfahren nach Kostenträger (RV, GKV, Selbstzahler)
Gesamt vs. AHB/AR vs. Heilverfahren
Struktur der Einrichtung
Anteil der Einrichtungen nach Größenklassen
Art der Betten (besonderer pflegerischer Aufwand)
Anteil Zimmergrößen
Personalaufwand
nach Personalthauptgruppen
pro Fall
pro Behandlungstag
Sachkostenaufwand
KTL-Daten
TOP 10-KTL
Anteil der TOP 10-KTL an Gesamtleistungen

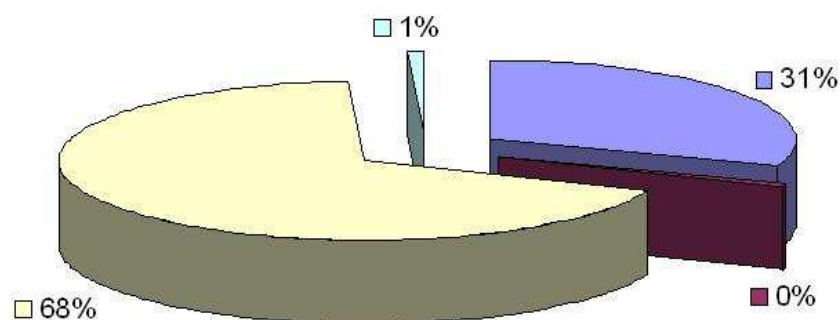
Diagramme
Qualität
QS-Reha®
Strukturqualität
nach Kosten je Behandlungstag, nach ärztlichem Personal pro Bett, nach Pflegedienst pro Bett, nach Kosten pro Bett, nach Kosten pro Fall, nach Mitarbeiter pro Bett
Prozessqualität
Analog Strukturqualität
Patientenzufriedenheit
Analog Strukturqualität
Ergebnisqualität (differenziert nach Status und kurzfristig bzw. mittelfristig)
Analog Strukturqualität
Qualitätssicherungsprogramm der Rentenversicherung
Gesamturteil
nach Kosten je Behandlungstag, nach ärztlichem Personal pro Bett, nach Pflegedienst pro Bett, nach Kosten pro Bett, nach Kosten pro Fall, nach Mitarbeiter pro Bett



Benchmark-Grafiken:

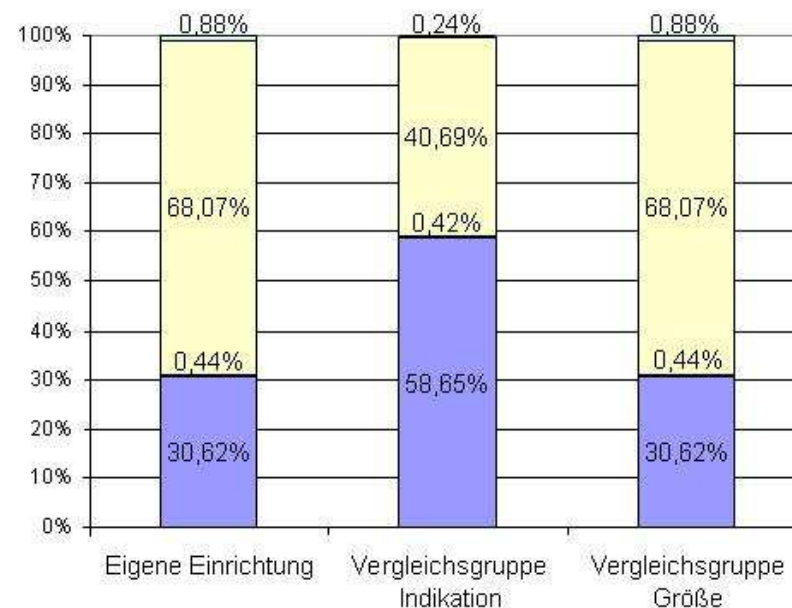
Struktur der Behandlungsfälle

Struktur der Behandlungsfälle, AHB/AR vs. Heilverfahren; eigene Einrichtung

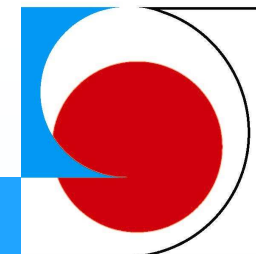


■ AHB/AR stationär
 ■ AHB/AR ambulant
■ Heilverf. stationär
 ■ Heilverf. ambulant

Struktur der Behandlungsfälle, AHB/AR vs. Heilverfahren; Vergleich mit Durchschnittswerten, prozentual



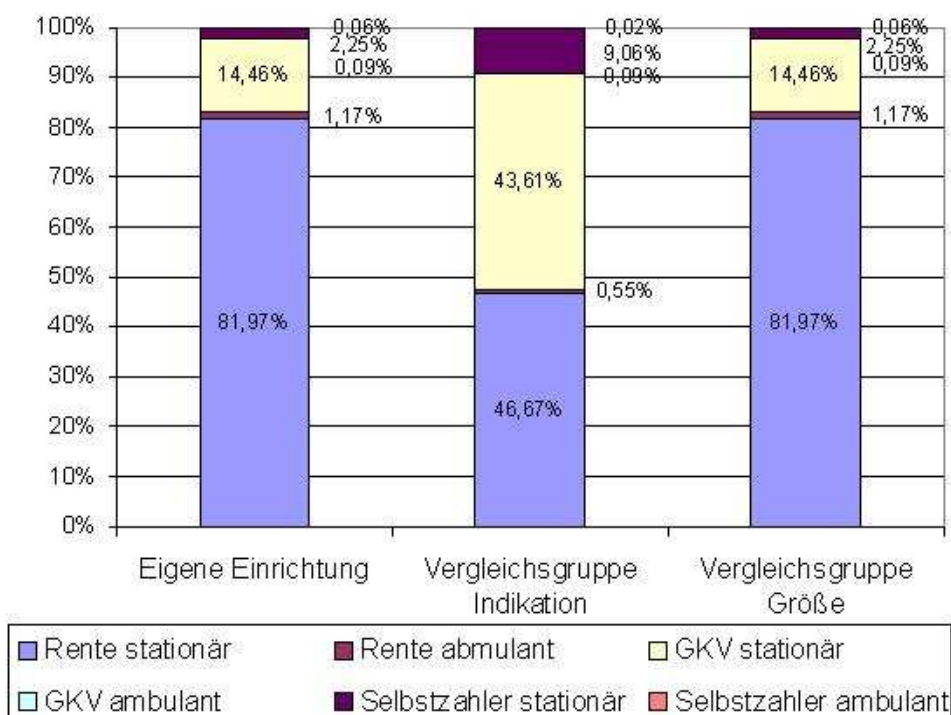
■ AHB/AR stationär
 ■ AHB/AR ambulant
■ Heilverf. stationär
 ■ Heilverf. ambulant



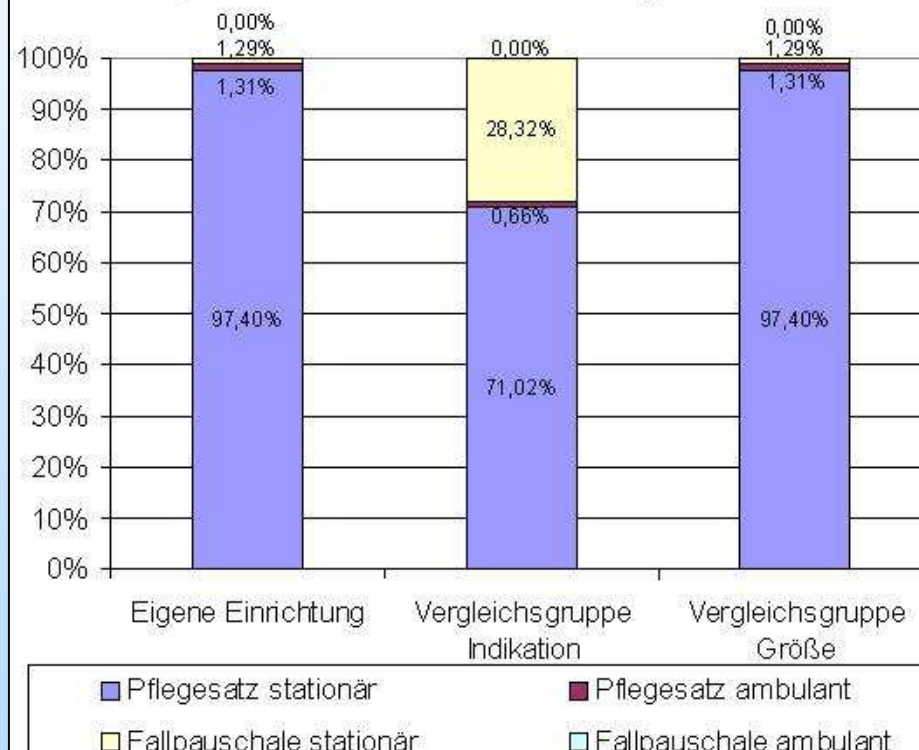
Benchmark-Grafiken:

Struktur der Behandlungsfälle II

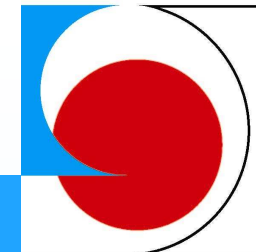
**Struktur der Behandlungsfälle, nach Kostenträger
(RV, GKV und Selbstzahler);
Vergleich mit Durchschnittswerten, prozentual**



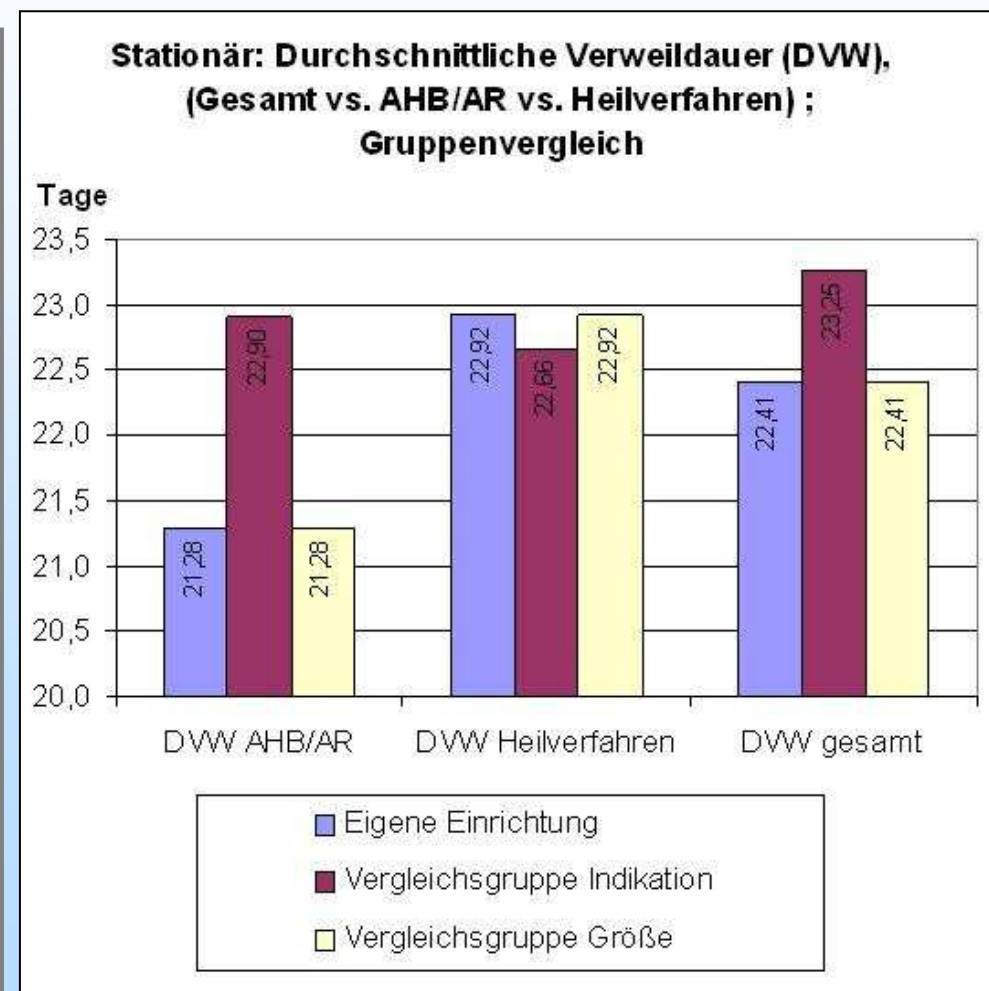
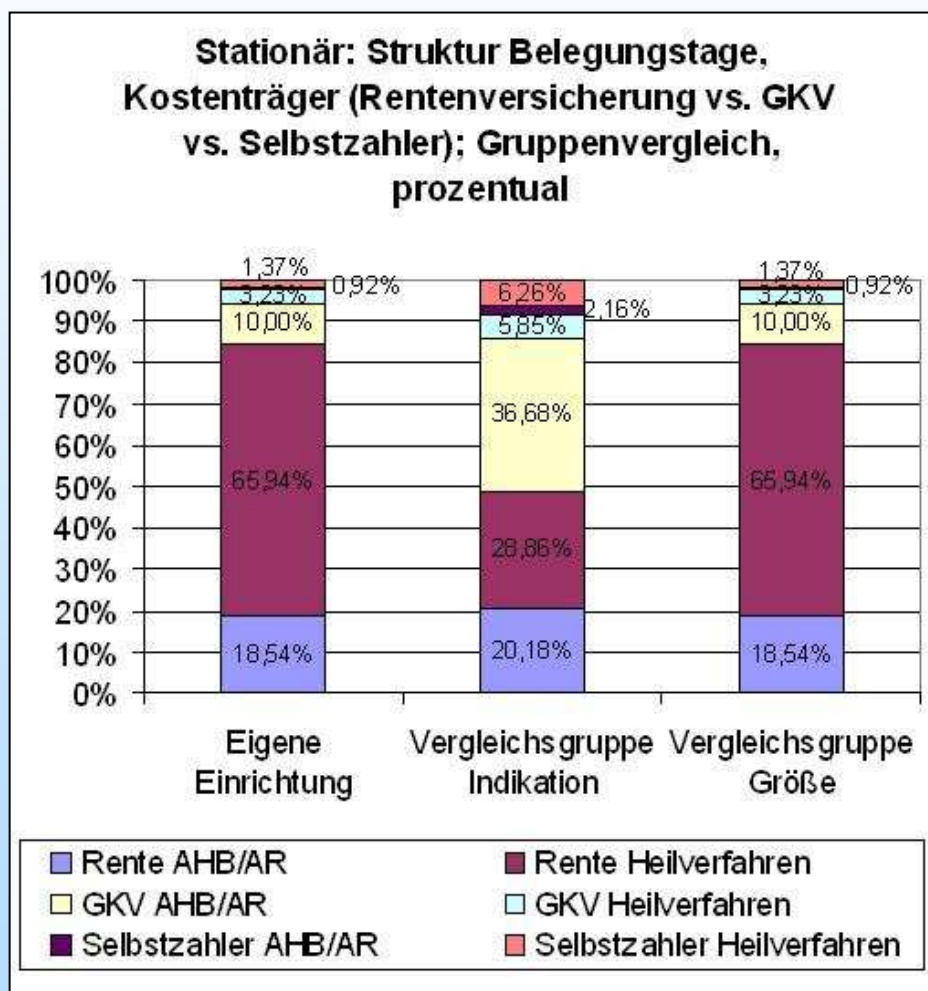
**Struktur der Behandlungsfälle, nach
Abrechnungsart;
Vergleich mit Durchschnittswerten, prozentual**



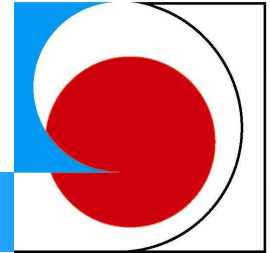
Benchmark-Grafiken:



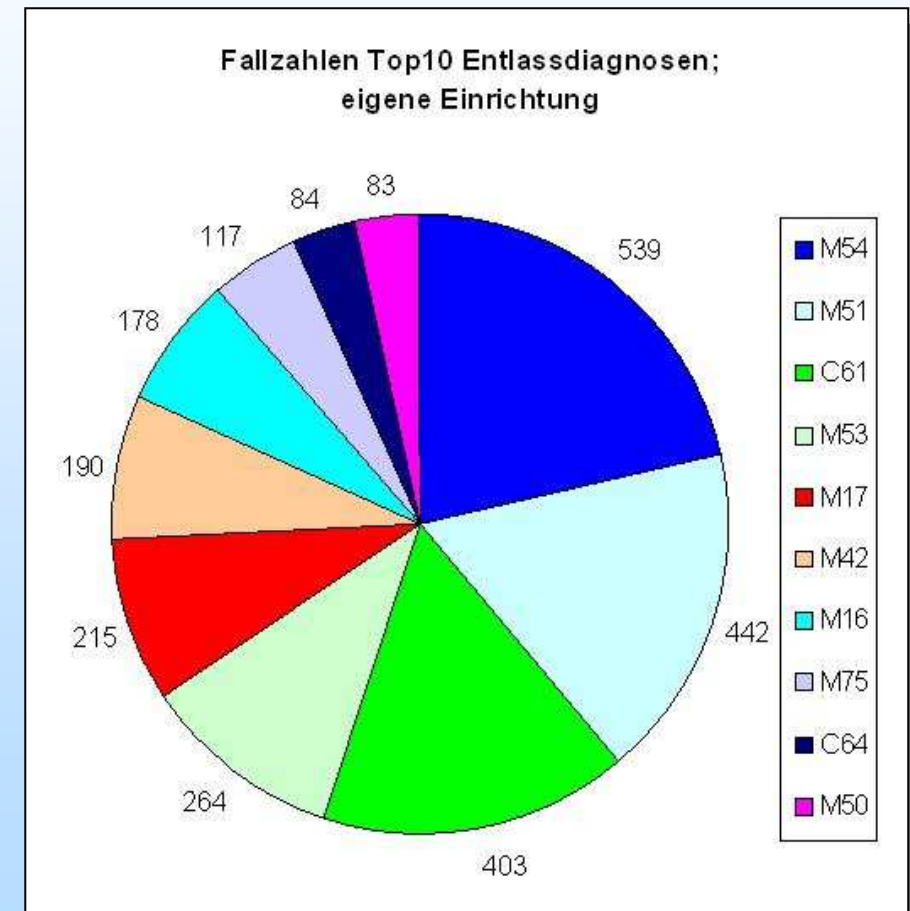
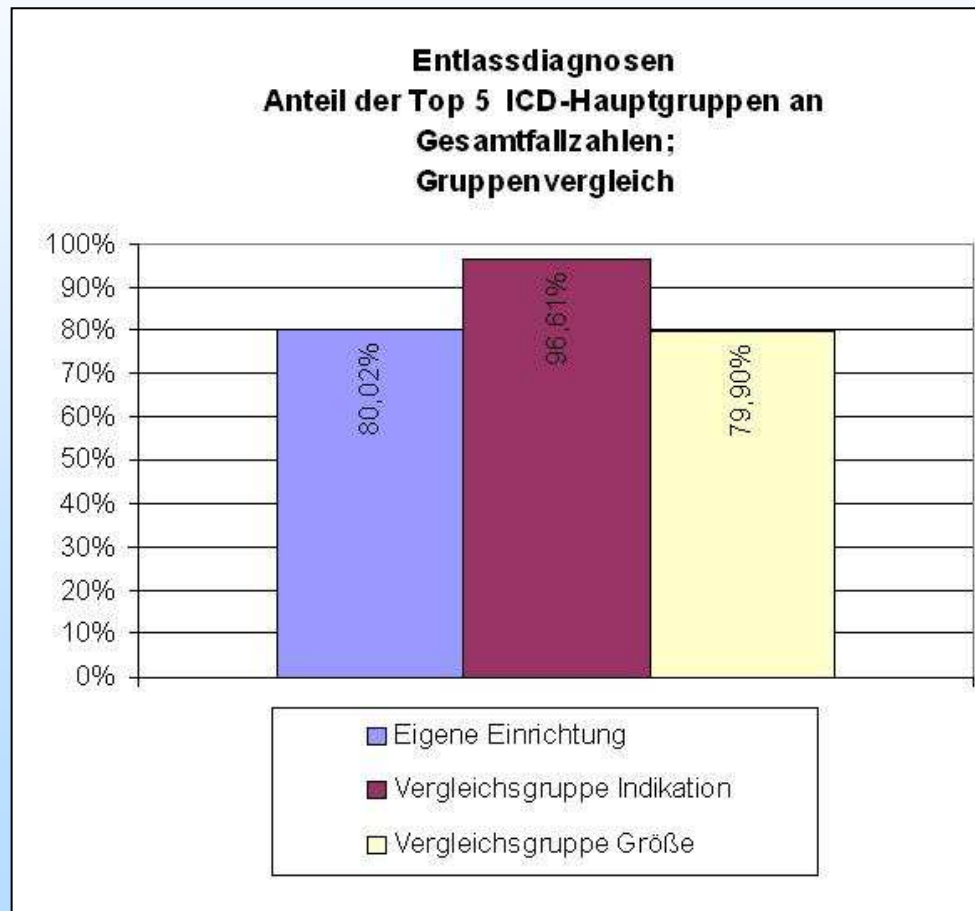
Struktur der Belegungstage



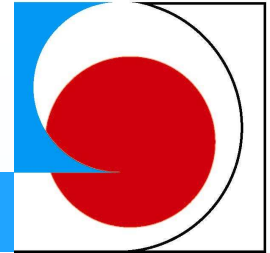
Benchmark-Grafiken:



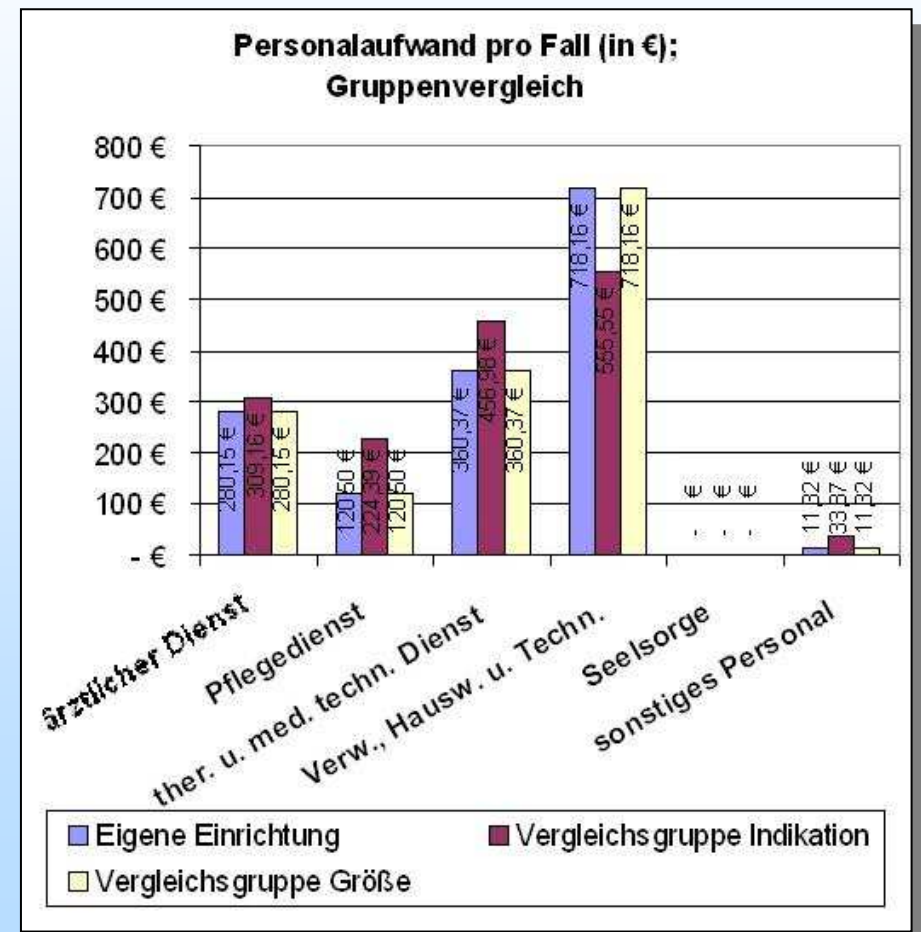
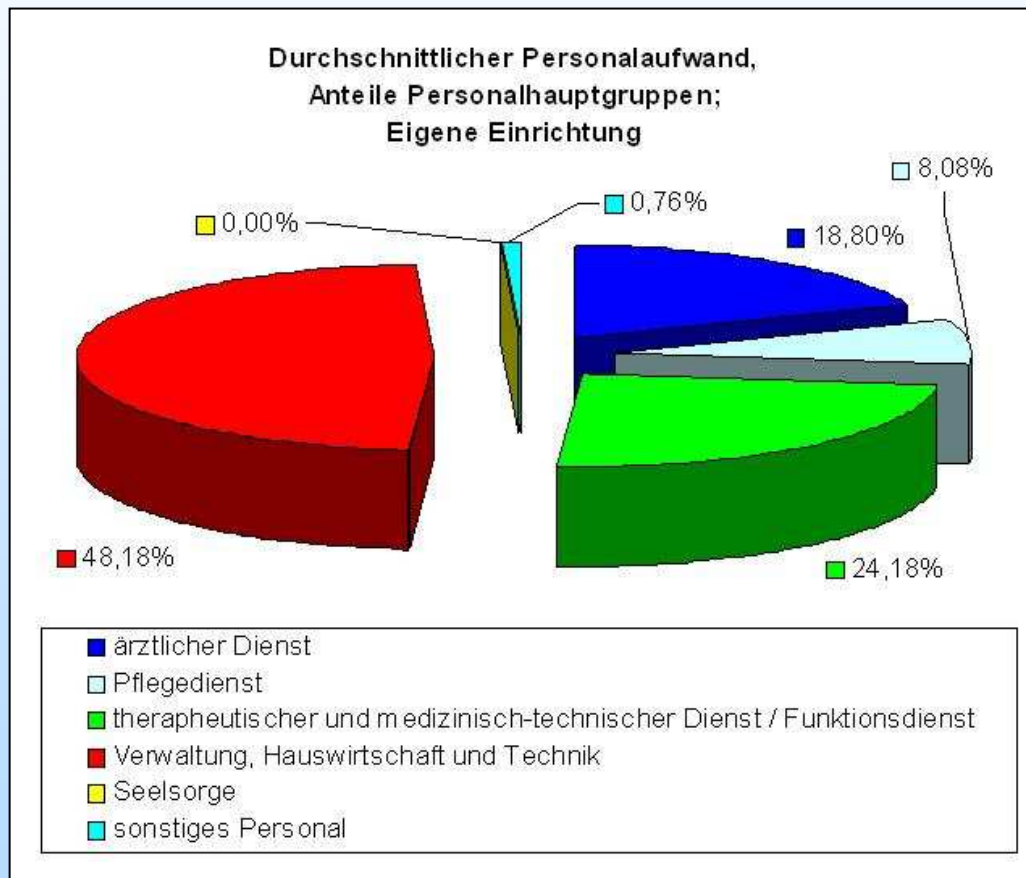
Top Entlassdiagnosen nach ICD

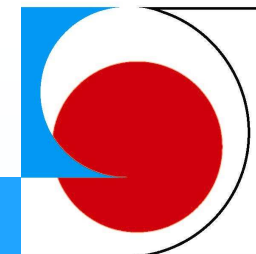


Benchmark-Grafiken:



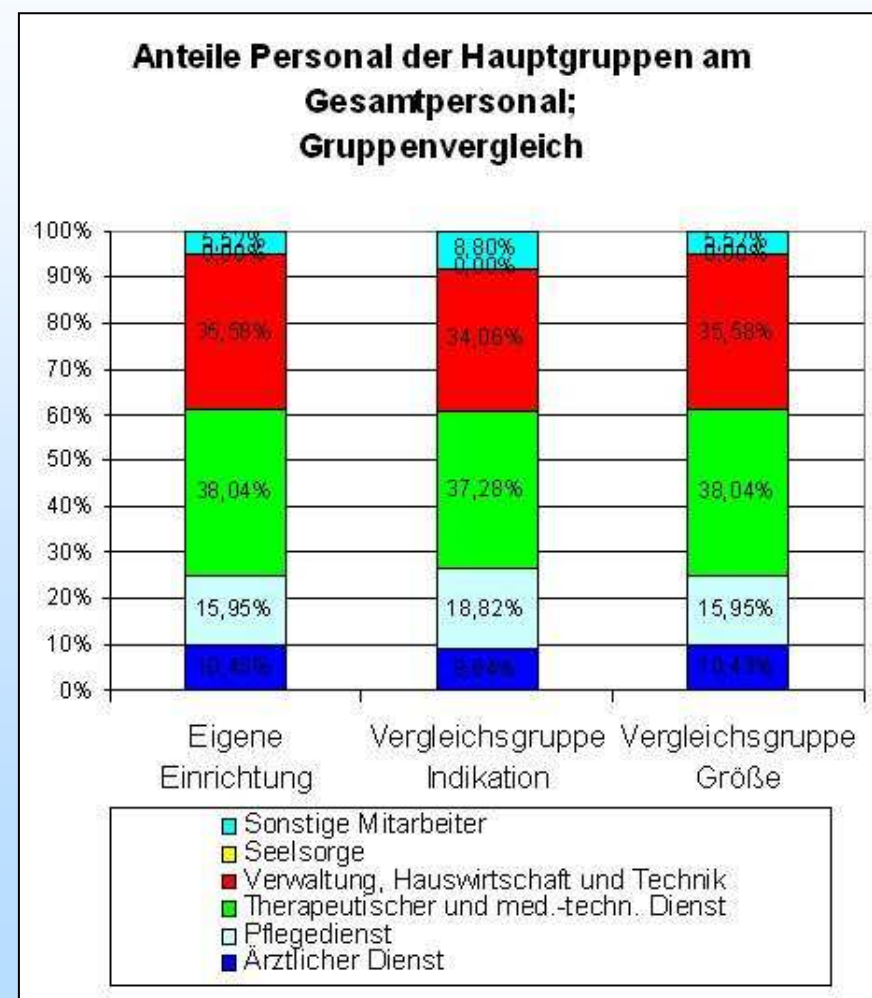
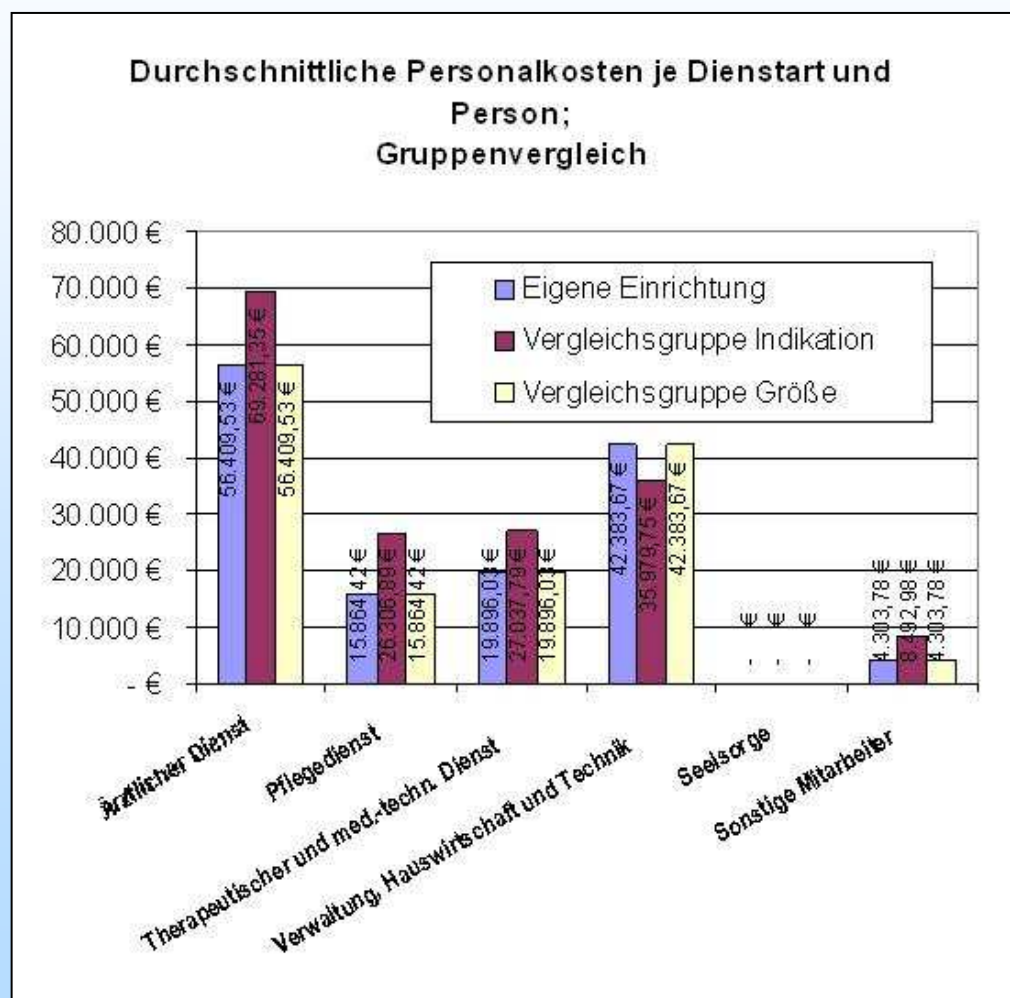
Personalaufwand



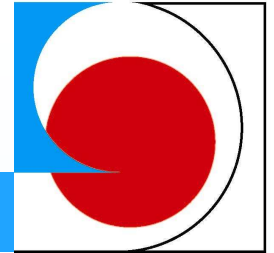


Benchmark-Grafiken:

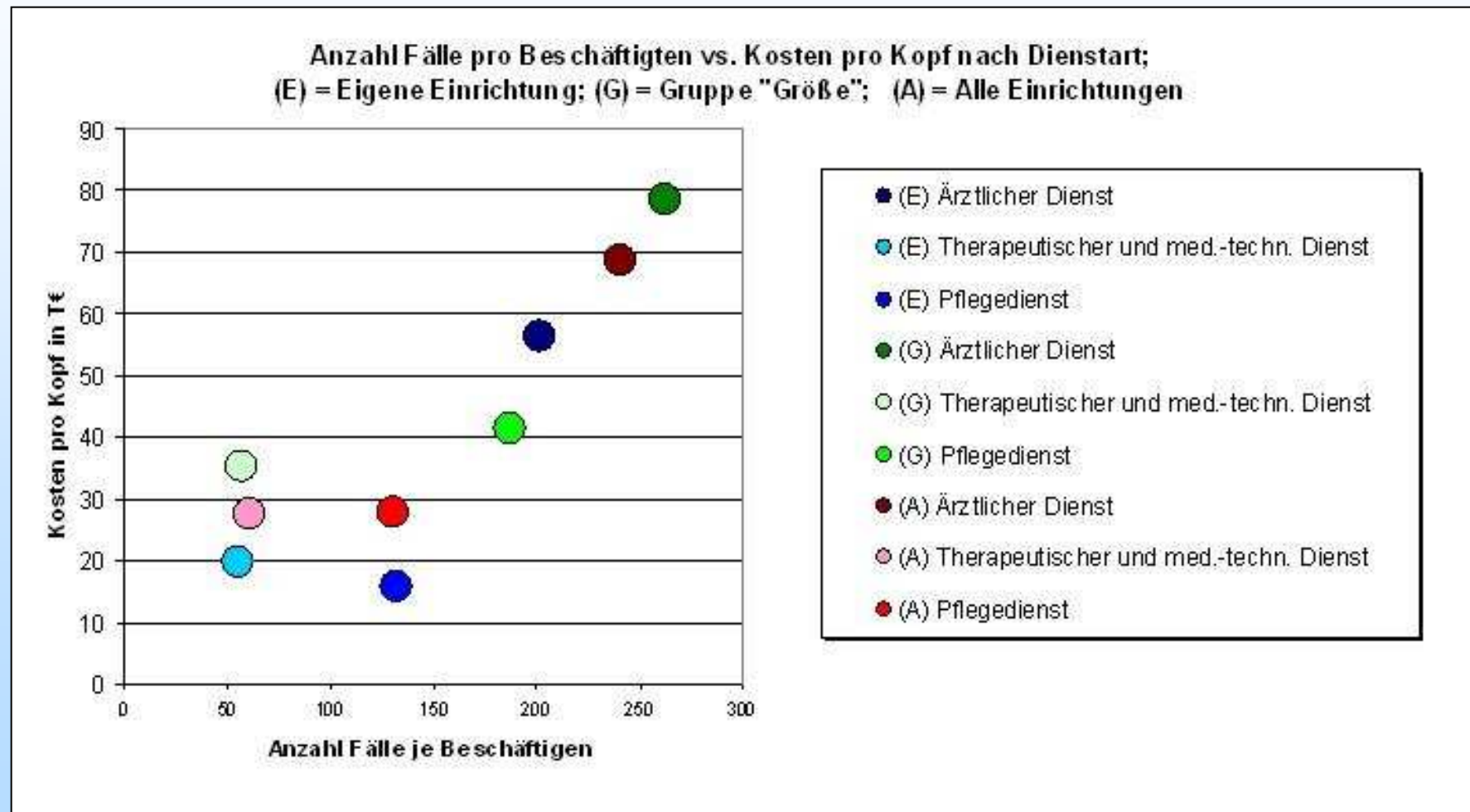
Personalaufwand II



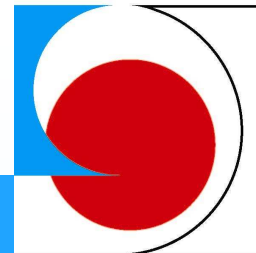
Benchmark-Grafiken:



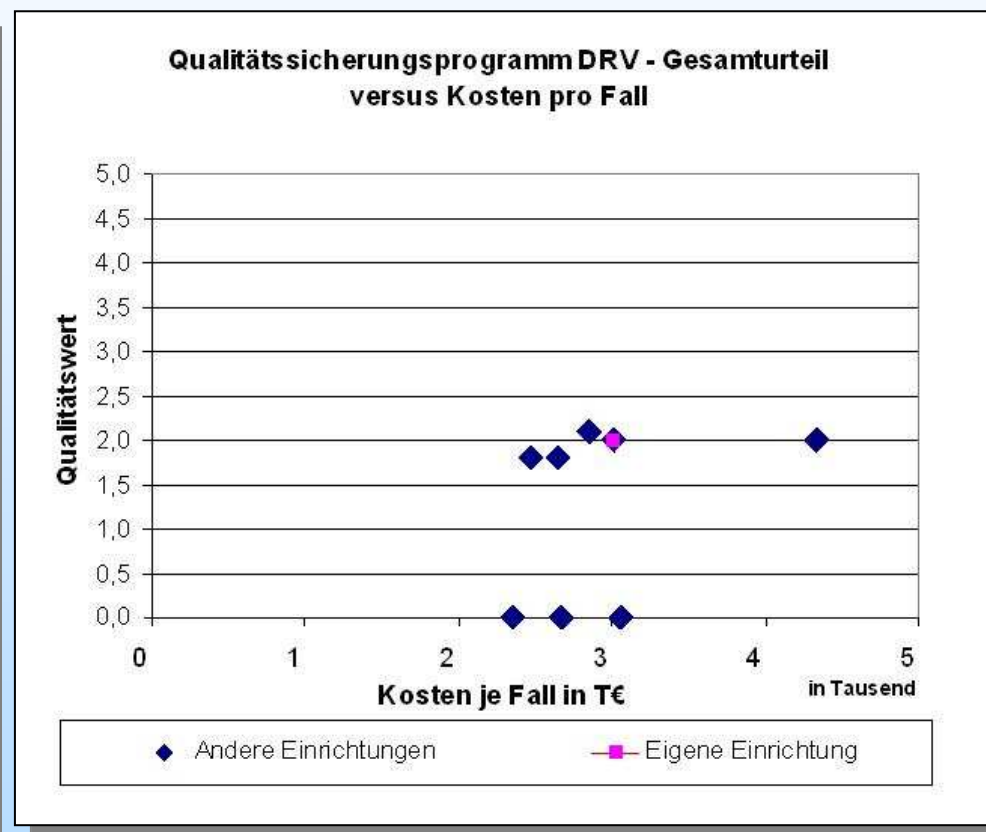
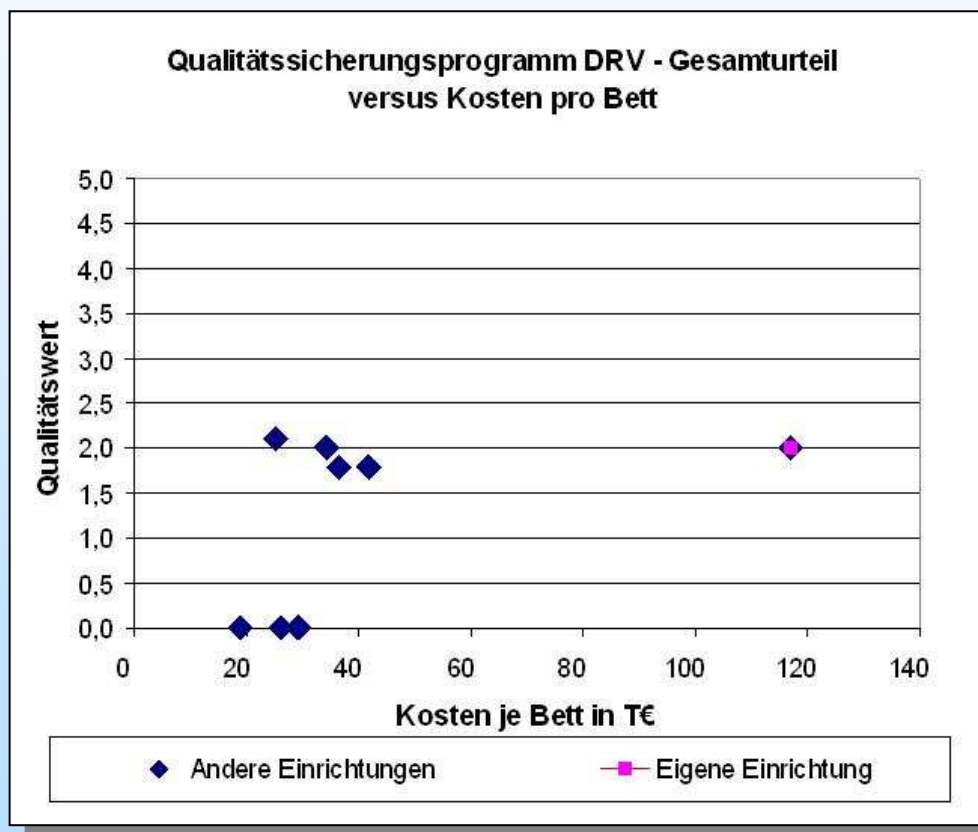
Personalaufwand III



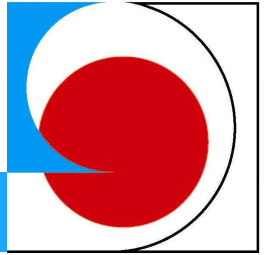
Benchmark-Grafiken:



Qualitätsdaten



Benchmark-Auswertungen: KTL



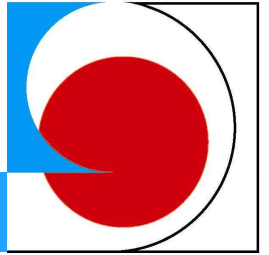
bereits realisiert:

- Top 10 KTL der Einrichtung und der Vergleichsgruppen
- Anzahl geleisteter KTL

auf Basis KTL 2007:

- Durchschnittliche Dauer von KTL
- Therapieminuten für einzelne Therapeutengruppen

Das neue BWKG-Reha-Benchmark im Detail:

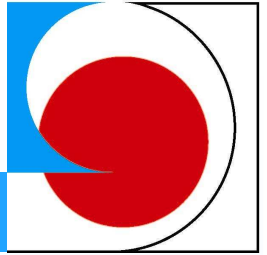


Schritte zur Teilnahme am Reha-Benchmark der BWKG

oder

Was muss eine Reha-Einrichtung tun, um erfolgreich teilzunehmen?

1. Vorüberlegungen / Vorbereitungen (I):



Welche Daten brauchen wir für die Teilnahme? (*Verfügbar?*)

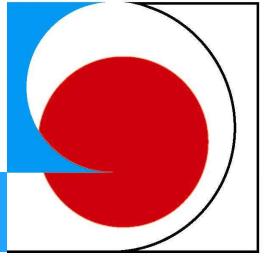
„Pflichtprogramm“:

- Leistungsdaten (Fälle, Belegungstage, Entlassdiagnosen)
- Personaldaten (Vollkräfte je Dienstart, Abwesenheitszeiten)
- Aufwandsdaten (Personal- und Sachaufwand)

„Kür“ (optional):

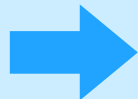
- *Indikationsbezogenes „Pflichtprogramm“*
- QS-Kennzahlen (Teilnahme an QS-Reha oder QS der DRV)
- KTL-Daten (nach stationär, ambulant, Rezeptleistungen)

1. Vorüberlegungen / Vorbereitungen (II):

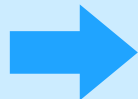


Können wir alle Daten indikationsbezogen zurechnen?

Ja

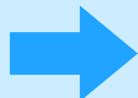


mehrere Datensätze (einer je Indikation)

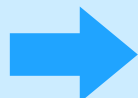


indikationsbezogene Auswertungen möglich

Nein



nur ein Datensatz pro Haus

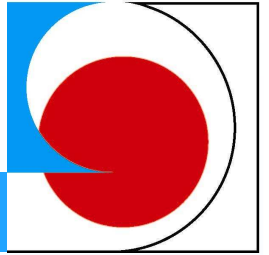


weniger aussagefähige Vergleiche!

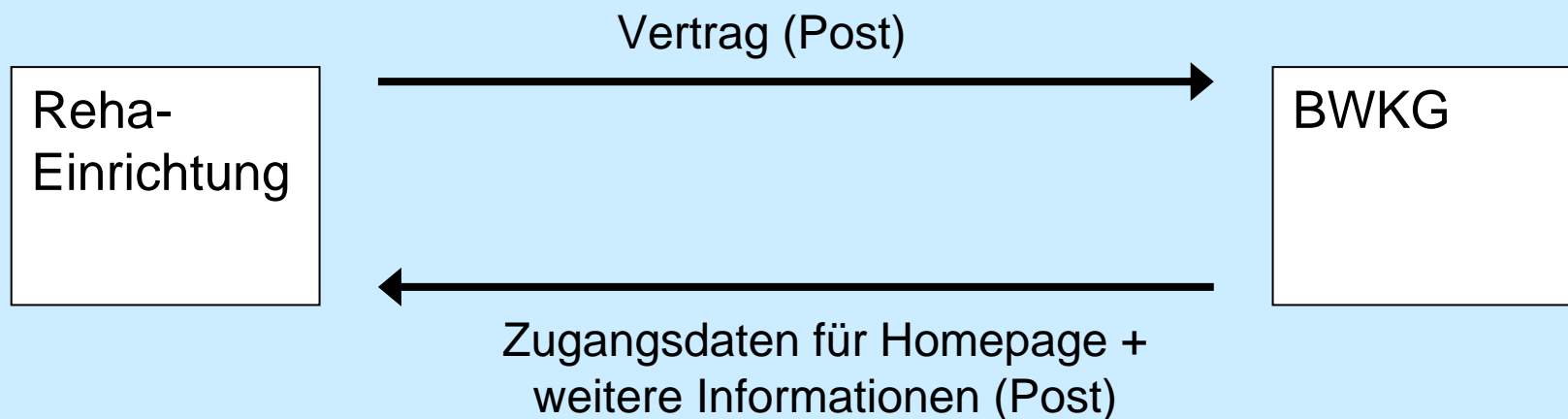


ggf. für interne Bereitstellung der Daten sorgen!

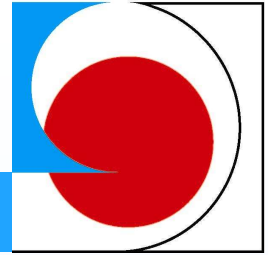
2. Vertragsunterlagen



**Unterlagen ausfüllen, unterzeichnen und
an die BWKG senden**



3. Elektronisches Erfassungsformular



**Elektronisches Erfassungsformular herunterladen
(www.bwkg.de » Projekte » Reha-Benchmark)**

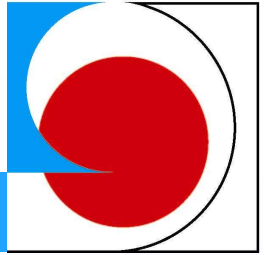
Zugang exklusiv nur für Teilnehmer !



Zugangsdaten nötig!



4. Erfassungsformular ausfüllen (I)



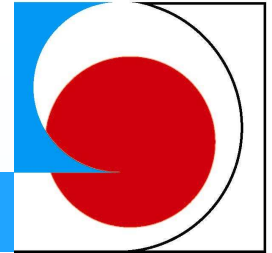
4.1 auf PC (lokal) abspeichern

4.2 Sicherstellen, dass Makros aktiviert sind! *(Ohne Makros funktioniert das Formular nicht!!!)*

Ändern Sie ggf. die Sicherheitseinstellungen in Excel über
„Extras – Makro – Sicherheit“
Excel-Sicherheitsabfrage => „Makros aktivieren“

4.3 Formularblätter ausfüllen

4. Erfassungsformular ausfüllen (II)



Microsoft Excel - 04Eingabeformular23.xls

Frage hier eingeben

Bedienungshinweise:

Füllen Sie bitte auf den Registerseiten "Grunddaten", "Leistungsdaten", "Personaldaten", "Aufwandsdaten" und "QS-Kennzahlen" mindestens die Pflichtfelder aus.

Füllen Sie bitte für jedes Indikationsgebiet ein eigenes Formular aus und schicken Sie jedes Formular getrennt zur Auswertung an die BWKG.

Mit Hilfe des Button "Plausi-Prüfung und Daten exportieren" erfolgt eine Plausibilitätsprüfung der kompletten Eingaben.

Wurden alle Daten für plausibel befunden, werden Sie aufgefordert, einen KTL-Datensatz aus einer CSV-Datei zu importieren. Sollte keine KTL-Datei verfügbar sein, bitte diesen Punkt mit Nein beantworten.

Sie können die KTL-Datei auch zu einem selbst kontrollierten Zeitpunkt laden:

- Im Registerblatt "KTL-Datensatz" den Button <KTL-Datensatz (CSV-Datei) laden> betätigen und dem Assistenten folgen
- die KTL-Datei im Format ".CSV" muss hierfür in einem beliebigen Verzeichnis des Rechners zur Verfügung stehen
- auch die KTL-Daten werden auf Plausibilität (Format) geprüft und entsprechend markiert und kommentiert

Nach erfolgreicher Plausibilitätsprüfung wird automatisch eine geschützte Kopie des Formulars für die Rücksendung an die BWKG erzeugt. Bitte senden Sie **ausschließlich diese geschützte Datei "ExportReha#####2006aa.xls"** ("#####" und "aa" wird automatisch vom Assistent vergeben) an folgende Email-Adresse: reha-benchmark@bwkg.de

Nicht plausible Daten können nicht eingelesen und ausgewertet werden!

In der ungeschützten Version des Eingabeformulars steht Ihnen in den Registerblättern "Einzelauswertung" und "Einzelauswertung Grafiken" nach der vollständigen Dateneingabe eine Übersicht der Auswertung aus den Daten für Ihre Einrichtung zur Verfügung.

Einen Vergleich Ihrer Einrichtung mit den anonymisierten Daten aller teilnehmenden Einrichtungen erhalten Sie nach abschließender Auswertung aller Eingabeformulare der REHA Einrichtungen.

Copyright 2006/2007, Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V.
Alle Rechte vorbehalten

Programm: 2006/2007 durch JH-Anwendersoftware
V1.23: Joerg.Haussmann@JH-Anwendersoftware

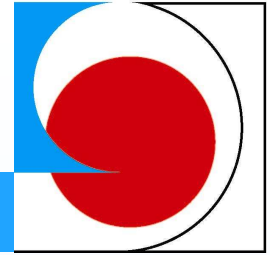
KTL-Datensatz: nicht geladen

Plausi-Prüfung und Daten exportieren -> Weiter zur ersten Eingabe ->

Hinweise Grunddaten Leistungsdaten Personaldaten Aufwandsdaten QS_Kennzahlen KTL_Datensatz Einzelauswertung

Bereit NF

4. Erfassungsformular ausfüllen (III)



Microsoft Excel - 04Eingabeformular23.xls

Frage hier eingeben

AuswahlEinri...

Stammdaten

Einrichtung zu Beginn bitte auswählen: ->

Name der Einrichtung	1.	
Ort	2.	
Strasse	3.	
Postleitzahl	4.	

Ansprechpartner

Anrede	5a.	
Titel	5b.	
Vorname	5c.	
Name	5d.	
Telefon	6.	
Telefax	7.	
Email	8.	
IK-Nummer	9.	
Art des Trägers	10.	
Rechtsform	11.	
Tarifanbindung	12.	
nähere Angaben zu Tarifanbindung "Sonstiges":	12a.	
durchschn. wöchentliche Arbeitszeit	13.	
Berichtsjahr	14.	2006

Strukturdaten

Art der Einrichtung / Weitere Einrichtungen des Trägers vor Ort

		Zutreffend / Nicht zutreffend
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung mit Versorgungsvertrag nach §§ 111 oder 140 SGB V	15.	Nein
Tagesklinik / ambulante Rehabilitationseinrichtung (Zulassung zu Leistungen nach § 40 I SGB V)	16.	Nein
Krankenhaus	17.	

ACHTUNG:
Sie müssen beim Start des Eingabeformulars Makros
-> über "Extras - Makro - Sicherheit.." ggf. die Sich...

Mit der Tab-Taste (->|) gelangen Sie jeweils ins nä

	berechnetes Feld
	Pflichtfeld
	Kann-Feld
	Pflichtfeld, es sei denn die ur
	Kann-Feld, das Pflichtfeld wir

Sollten Sie Abweichungen in den Feldern 1,2,3,4,9,10 wenden Sie sich bitte an Frau Petra Ehni:
ehni@bwkg.de

Hinweise Grunddaten Leistungsdaten Personaldaten Aufwandsdaten QS_Kennzahlen KTL_Datensatz Einzelauswertung Einzelauswertung G

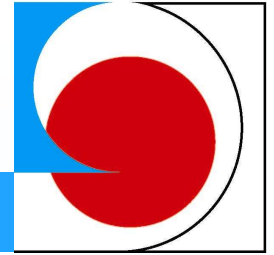
Bereit NF

Im Auswahlfeld
Ort und Name
der Einrichtung
auswählen

(weiße Felder
füllen sich
automatisch!)

Dann übrige
Felder
ausfüllen!

4. Erfassungsformular ausfüllen (IV)



Microsoft Excel - RehaBench00122402006_XP.xls

Frage hier eingeben

KTL_Dateiname

A	B	C	D	E
1	KTL-Datensatz (CSV-Datei) laden	Dateiname (inkl. Pfad):		
2			(z.B.: C:\MyDocuments\KTL-Datei.CSV)	
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				
21				
22				
23				
24				
25				
26				
27				
28				
29				
30				
31				

Hinweis:

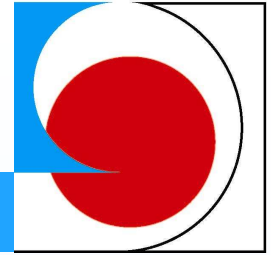
Am einfachsten und sichersten übertragen Sie Pfad und Dateiname, indem Sie im Windows-Explorer mit der rechten Maustaste auf die betreffende Datei klicken und eine 'Verknüpfung erstellen'.
Dann können Sie wieder mit der rechten Maustaste auf diese Verknüpfung klicken und den Eintrag 'Eigenschaften' auswählen.
Nun die zweite Karteikarte 'Verknüpfung' auswählen und im Feld 'Ziel' den Eintrag durch Doppelklick mit der linken Maustaste anwählen und kopieren (STRG + C).
Dann im Eingabeformular das Feld 'KTL-Dateiname' anklicken und den Dateipfad einfügen (STRG + V).
Die Verknüpfung können Sie anschließend wieder löschen.

Grunddaten | Leistungsdaten | Personaldaten | Aufwandsdaten | QS Kennzahlen | **KTL_Datensatz** | Einzelauswertung | Einzelauswertung Grafiken

Bereit NF

Sofern vorhanden,
KTL-Datensatz
einbinden

4. Erfassungsformular ausfüllen (V)



Microsoft Excel - 04Eingabeformular23.xls

Frage hier eingeben

Bedienungshinweise:

Füllen Sie bitte auf den Registerseiten "Grunddaten", "Leistungsdaten", "Personaldaten", "Aufwandsdaten" und "QS-Kennzahlen" mindestens die Pflichtfelder aus.

Füllen Sie bitte für jedes Indikationsgebiet ein eigenes Formular aus und schicken Sie jedes Formular getrennt zur Auswertung an die BWKG.

Mit Hilfe des Button "Plausi-Prüfung und Daten exportieren" erfolgt eine Plausibilitätsprüfung der kompletten Eingaben.

Wurden alle Daten für plausibel befunden, werden Sie aufgefordert, einen KTL-Datensatz aus einer CSV-Datei zu importieren. Sollte keine KTL-Datei verfügbar sein, bitte diesen Punkt mit Nein beantworten.

Sie können die KTL-Datei auch zu einem selbst kontrollierten Zeitpunkt laden:

- Im Registerblatt "KTL-Datensatz" den Button <KTL-Datensatz (CSV-Datei) laden> betätigen und dem Assistenten folgen
- die KTL-Datei im Format ".CSV" muss hierfür in einem beliebigen Verzeichnis des Rechners zur Verfügung stehen
- auch die KTL-Daten werden auf Plausibilität (Format) geprüft und entsprechend markiert und kommentiert

Nach erfolgreicher Plausibilitätsprüfung wird automatisch eine geschützte Kopie des Formulars für die Rücksendung an die BWKG erzeugt. Bitte senden Sie **ausschließlich diese geschützte Datei "ExportReha#####2006aa.xls"** ("#####" und "aa" wird automatisch vom Assistent vergeben) an folgende Email-Adresse: reha-benchmark@bwkg.de

Nicht plausible Daten können nicht eingelesen und ausgewertet werden!

In der ungeschützten Version des Eingabeformulars steht Ihnen in den Registerblättern "Einzelauswertung" und "Einzelauswertung Grafiken" nach der vollständigen Dateneingabe eine Übersicht der Auswertung aus den Daten für Ihre Einrichtung zur Verfügung.

Einen Vergleich Ihrer Einrichtung mit den anonymisierten Daten aller teilnehmenden Einrichtungen erhalten Sie nach abschließender Auswertung aller Eingabeformulare der REHA Einrichtungen.

Copyright 2006/2007, Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V.
Alle Rechte vorbehalten

Programm: 2006/2007 durch JH-Anwendersoftware
V1.23: Joerg.Haussmann@JH-Anwendersoftware.de

KTL-Datensatz: nicht geladen

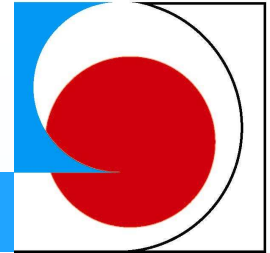
Plausi-Prüfung und Daten exportieren -> Weiter zur ersten Eingabe ->

Hinweise Grunddaten Leistungsdaten Personaldaten Aufwandsdaten QS Kennzahlen KTL Datensatz Einzelauswertung

Bereit: NF

Plausibilitäts-
prüfung starten

4. Erfassungsformular ausfüllen (VI)



Microsoft Excel - RehaBench00122402006_XP.xls

Copyright 2006, Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V.
Alle Rechte vorbehalten

Programm: 2006/2007 durch JH-Anwendersoftware
V1.22: Joerg.Haussmann@JH-Anwendersoftware.de

KTL-Datensatz: nicht geladen

Plausi-Prüfung und Daten exportieren -> Weiter zur ersten Eingabe ->

Tabellenblatt:	Feld:	Fehlerbeschreibung
Grunddaten	5d.	Bitte einen Nachnamen eintragen!
Grunddaten	30.	Das zur Auswahl zugehörige Indikationsgebiet ist mit 'nicht vorhanden' markiert!
Grunddaten	42.	Wegen der Flächenangabe in Feld 50 für Bewegungs-/Schwimmbad muss die Auswahl in Feld 42 'vorhanden' gewählt sein!
Leistungsdaten	166.	Bitte eine Zahl größer/gleich 0 eingeben!
Leistungsdaten	167.	Bitte eine Zahl größer/gleich 0 eingeben!
Leistungsdaten	168.	Bitte eine Zahl größer/gleich 0 eingeben!
Leistungsdaten	169.	Bitte eine Zahl größer/gleich 0 eingeben!
Leistungsdaten	170.	Bitte eine Zahl größer/gleich 0 eingeben!
Leistungsdaten	171.	Bitte eine Zahl größer/gleich 0 eingeben!
Leistungsdaten	172.	Bitte eine Zahl größer/gleich 0 eingeben!
Leistungsdaten	173.	Bitte eine Zahl größer/gleich 0 eingeben!
Leistungsdaten	174.	Bitte eine Zahl größer/gleich 0 eingeben!
Leistungsdaten	175.	Bitte eine Zahl größer/gleich 0 eingeben!
Leistungsdaten	176.	Bitte eine Zahl größer/gleich 0 eingeben!
Leistungsdaten	177.	Bitte eine Zahl größer/gleich 0 eingeben!
Leistungsdaten	179.	Bitte eine Zahl größer/gleich 0 eingeben!
Leistungsdaten	180.	Bitte eine Zahl größer/gleich 0 eingeben!
Leistungsdaten	181.	Bitte eine Zahl größer/gleich 0 eingeben!
Leistungsdaten	182.	Bitte eine Zahl größer/gleich 0 eingeben!
Leistungsdaten	183.	Bitte eine Zahl größer/gleich 0 eingeben!
Leistungsdaten	185.	Bitte eine Zahl größer/gleich 0 eingeben!
Leistungsdaten	187.	Bitte eine Zahl größer/gleich 0 eingeben!
Aufwandsdaten	538.-556.	Daten nicht plausibel, Summe der Felder 538 bis 556 muß kleiner/gleich dem Wert in Feld 537 sein!
Aufwandsdaten	538.-556.	Daten nicht plausibel, Summe der Felder 538 bis 556 muß kleiner/gleich dem Wert in Feld 537 sein!
Aufwandsdaten	560.-561.	Daten nicht plausibel, Summe der Felder 560 bis 561 muß kleiner/gleich dem Wert in Feld 559 sein!

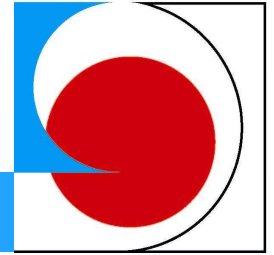
Hinweise Grunddaten Leistungsdaten Personaldaten Aufwandsdaten QS Kennzahlen KTL Datensatz Einzelauswertung

Bereit NF

Falls etwas
unplausibel ist:

fehlerhafte
Angaben oder
Unvollständige
Pflichtfelder
werden
kommentiert

4. Erfassungsformular ausfüllen (VII)



Microsoft Excel - RehaBench00122402006_2_XP.xls

AP_Name Mustermann

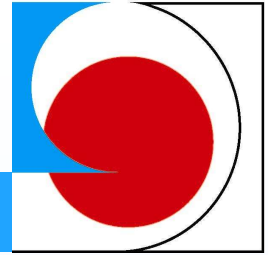
Bettenausstattung (tatsächliche Anzahl)		Anzahl
Anzahl Betten	32.	247
davon Intensivbetten	33.	0
davon Betten für Personen mit besonderem pflegerischen Aufwand	34.	50
Zimmerkategorien		Anzahl
Einbettzimmer	35.	227
Zweibettzimmer	36.	10
Drei- und Mehrbettzimmer	37.	0
Ausstattung		Vorhanden / Nicht Vorhanden
Möglichkeit der Aufnahme von Patienten mit Körper- oder Sinnesbehinderung, Dialysepflichtigkeit oder Orientierungslosigkeit, Weglauftendenz oder überwachungspflichtigem organischen Psychosyndrom	38.	Nein
Möglichkeit der Aufnahme von MRSA-Patienten (separate Zimmer für MRSA-Patienten)	39.	Ja
Separate Einheit mit Möglichkeit der Notfallbehandlung / -Überwachung	40.	Nein
Lehrküche	41.	Nein
Bewegungs- / Schwimmbad	42.	Nein
Sport- / Gymnastikhalle	43.	Nein
Klinisches Labor und / oder Notfalllabor	44.	Nein
Röntgen / Durchleuchten / Sonographie	45.	Nein
Dopplersonographie	46.	Nein
Schlaflabor / Überwachung Schlafapnoe	47.	Nein
Gebäudeflächen		Quadratmeter
Patientenunterkünfte	48.	4823,0
Therapiebereiche	49.	2100,0
Bewegungs- / Schwimmbad	50.	60,0

Wegen der Flächenangabe in Feld 50 für Bewegungs-/Schw

Falls etwas unplausibel ist:

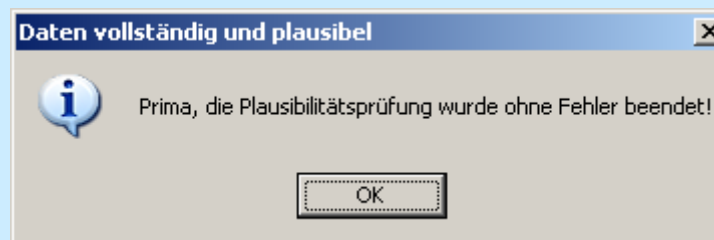
... und in den jeweiligen Blättern gekennzeichnet!

5. Formular exportieren und versenden (I)



Elektronisches Erfassungsformular exportieren und versenden

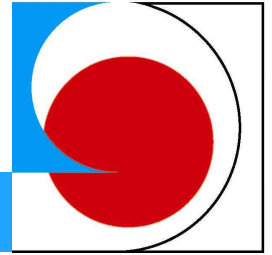
Falls alles plausibel und vollständig ist, erscheint diese Meldung:



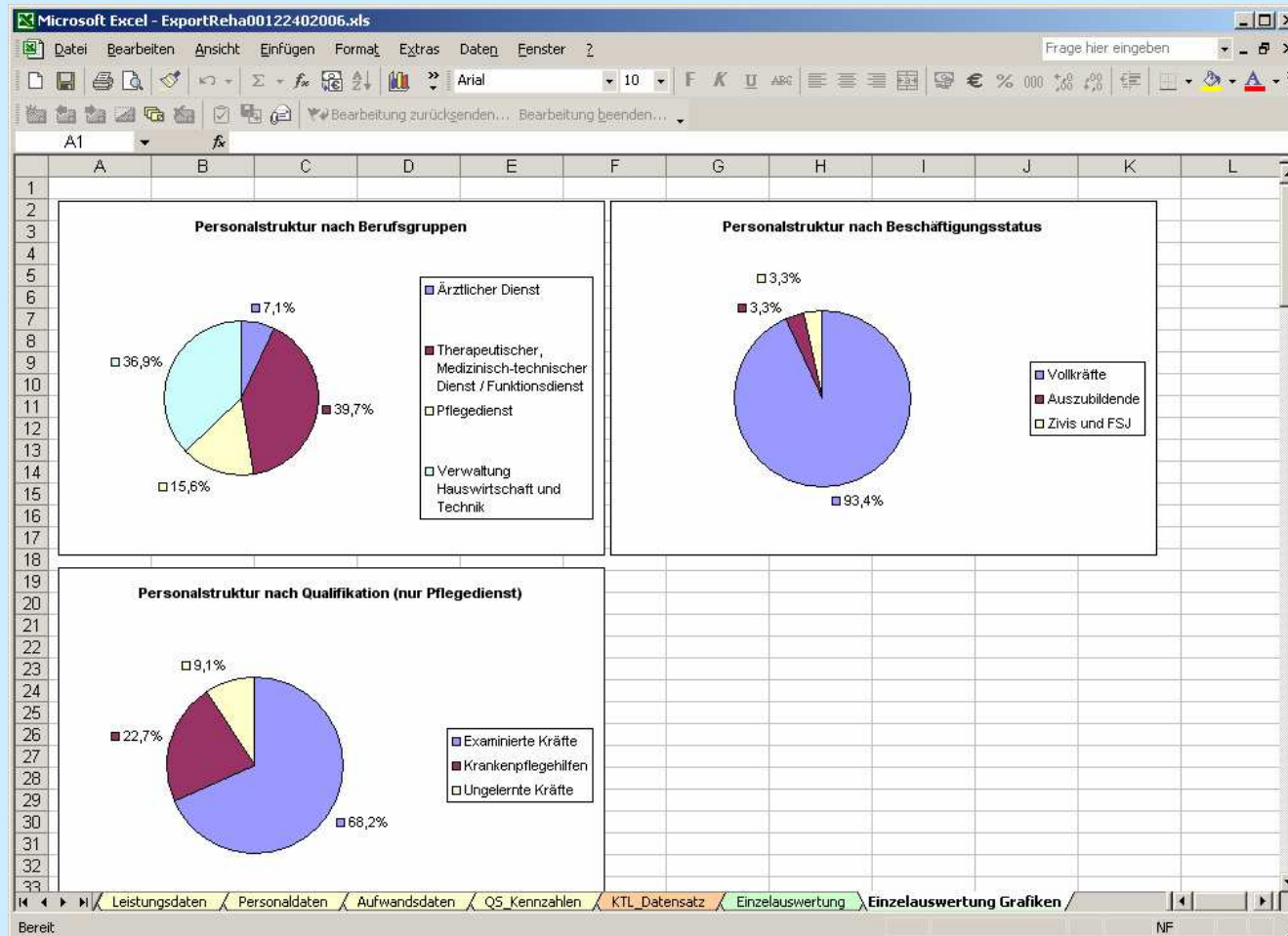
Danach werden die Daten in einem verschlüsselten Excel-Dokument abgespeichert und automatisch das Standard-Email-Programm aufgerufen.

Dabei wird eine neue an die BWGK adressierte Email erzeugt (an: reha-benchmark@bwkg.de), an welche die verschlüsselte Datei angehängt wird.

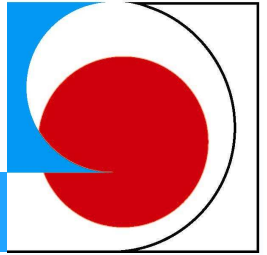
5. Formular exportieren und versenden (II)



Nun stehen die Sofort-Auswertungen zur Verfügung



6. Auswertungsunterlagen (I)



Auswertungsunterlagen herunterladen und entschlüsseln

6.1 Einrichtung erhält per Post

- Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und
- hausindividuelle Zugangsdaten für die BWKG Homepage + Schlüssel

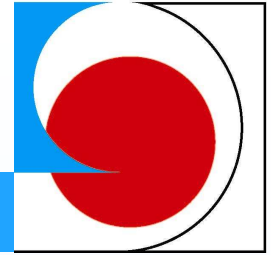
6.2 Herunterladen der Auswertungsdatei(en)

- hausbezogene Auswertung
- indikationsbezogene Auswertung, sofern vorhanden
(*Sicherstellen, dass Makros aktiviert sind!*)

6.3 Entschlüsseln der Auswertungsdateien mit hausindividuellen Schlüssel und Passwort

=> danach kann Auswertung für das eigene Haus unverschlüsselt abgespeichert werden!

6. Auswertungsunterlagen (II)



Auswertungsunterlagen entschlüsseln

Microsoft Excel - RehaAuswertIndi2007_03_21_17_01.xls [Schreibgeschützt]

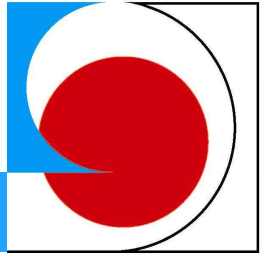
Einrichtungss...

Auswertung Reha - Benchmark
nach Indikationsgebiet für
2006

1
2
3 Schlüssel der Einrichtung:
4 Passwort:
5 Indikationsgebiet
6
7
8 Erzeuge Auswertung
9
10 **Bedienungshinweis:**
11
12 Geben Sie bitte den Schlüssel der Einrichtung und das Passwort ein, welches Ihnen zur Auswertung des Benchmarks von der BWKG
13 übermittelt wurde.
14
15 Über den Button <Erzeuge Auswertung> wird eine für Ihre Einrichtung speziell zugeschnittene Auswertung des Reha-Benchmarks erzeugt.
16
17 In der Datengesamtübersicht finden Sie die Daten ihrer Einrichtungen, gegenübergestellt mit den Durchschnittswerten der Einrichtungen mit dem
18 identischen Indikationsbereich, den Durchschnittswerten der Einrichtungen derselben Größengruppe und den Durchschnittswerten aller
19 Einrichtungen.
20
21 Verschiedene grafische Darstellungen geben Ihnen eine optisch aufbereitete Vergleichsmöglichkeit der Daten ihrer Einrichtung zu den
22 verschiedenen Gruppen.
23
24
25
26 Copyright 2006/2007, Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V. Programmierung: 2007 / JH-Anwendersoftware

Nur mit den
Schlüsseldaten
aus dem
Begleitschreiben
kann die
Auswertung
freigeschaltet
werden!

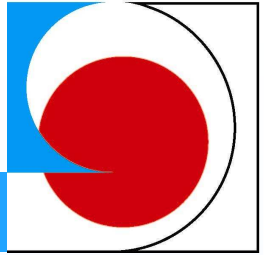
Erst wenn gültige
Schlüssel
eingegeben sind,
kann eine
vorhandene
Indikation des
Hauses
ausgewählt
werden!



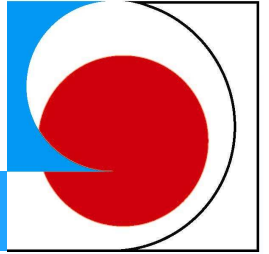
Schritte zur Teilnahme am Reha-Benchmark der BWKG

1. **Vorüberlegungen / Vorbereitungen:**
Daten intern bereitstellen oder anfordern
2. **Vertragsunterlagen** ausfüllen, unterzeichnen und an die BWKG senden
3. **Elektronisches Erfassungsformular herunterladen**
4. **Elektronisches Erfassungsformular ausfüllen**
5. **Elektronisches Erfassungsformular exportieren und versenden**
6. **Auswertungsunterlagen** herunterladen und entschlüsseln

Weitere Informationen zum Reha-Benchmark



- BWKG-Dokumentation zu den Berechnungsgrundlagen und zur Interpretation der Ergebnisse
- Ausgabe von Datentabellen (Basis für weitere eigene Auswertungen)
- VWA-Seminare zur vertieften Auseinandersetzung

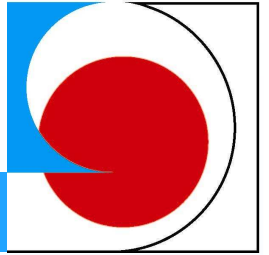


Das Reha-Benchmark der BWKG

- schafft einen greifbaren Mehrwert für die Teilnehmer
- garantiert Vertraulichkeit
- bietet niedrige Eintrittsschwelle (vertretbarer Aufwand; keine neuen „Datenfriedhöfe“; Rückgriff auf bereits vorhandene Daten)

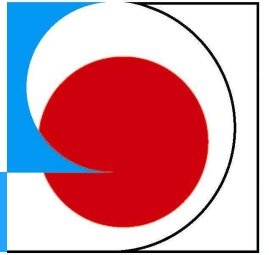
UND

kombiniert differenzierte Analysemöglichkeiten mit einfacher Handhabung (Dateneingabe, Ergebnisse, Weiterverarbeitung)



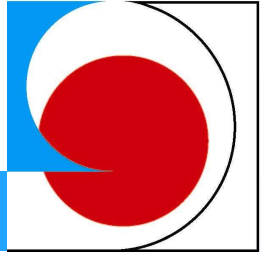
Vertrag zum Reha-Benchmark der BWKG

- Laufzeit: ein Jahr
- 2007 als Pilotprojekt kostenlos
- Vertrag umfasst Eingangsdatensatz und Übersicht der Benchmark-Auswertungen
- für 2007 noch Pilotprojektstatus und damit formale vertragliche Einschränkungen hinsichtlich der zeitlichen Planung der Auswertungen
- Vertrag wird wirksam mit Abschluss und Datenlieferung durch die Reha-Einrichtung
- Starker Fokus auf Datensicherheit und Vertraulichkeit der Daten und Ergebnisse



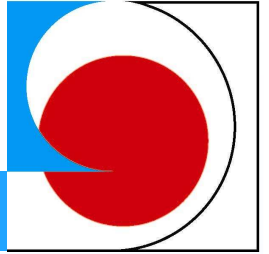
Vertrag zum Reha-Benchmark der BWKG

- Laufzeit: ein oder mehrere Jahr(e) mit Rabattsystem
- derzeitige Preisprognose unter 1.000 € p.a. (Rabatte angedacht, z.B. „Frühbucherrabatte“ geplant)
- Zusätzliche Auswertungen (u.a. auf Basis KTL 2007)
- Vertrag wird wirksam mit Abschluss und Datenlieferung durch die Reha-Einrichtung
- Starker Fokus auf Datensicherheit und Vertraulichkeit der Daten und Ergebnisse



Weitere Planungen für das Reha-Benchmarking der BWKG

- ab sofort: Versand der Verträge
- Weitere Informationsveranstaltung am 25. April 2007
- Vertragsabschluss bis 1. Mai 2007
- Datenlieferungen bis 31. Mai 2007
- Benchmark-Auswertungen bis Mitte Juli 2007



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!